

Fokusevaluation



Fokusthema

Deutsch Primarbereich

Handreichung





Wissenschaftliche Herleitung

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen für das Fach Deutsch im Primarbereich (UBB Deutsch PB) ist ein Instrument im Fokusthema *Fachbezug Deutsch* der niedersächsischen Fokusevaluation. Er dient vorrangig dazu, die Wirksamkeit von Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung im Unterricht zu evaluieren.

Die Grundstruktur aller Bögen, die im Rahmen der niedersächsischen Fokusevaluation zum Einsatz kommen, erfasst die Tiefenstrukturen des Unterrichts (vgl. Kunter & Trautwein, 2013) in drei Basisdimensionen, mit 21 Unterrichtsmerkmalen und insgesamt 119 Indikatoren. Die Basisdimensionen sind: „Effiziente Klassenführung“ (Merkmale 1 – 6), „Unterstützendes Unterrichtsklima“ (Merkmale 7-11) sowie „Kognitive Aktivierung“ (Merkmale 12 – 21). Mit diesen drei Basisdimensionen sind Merkmale guten und lernwirksamen Unterrichts allgemein erfasst. Daher gilt ebenso für den Fachunterricht, dass die qualitative Ausprägung von Merkmalen der Klassenführung, des Unterrichtsklimas und der kognitiven Aktivierung auch guten und lernwirksamen Fach-Unterricht erfasst. (vgl. Helmke, 2015, S. 158-271 und Hattie, 2015, 43f.) Im Anschluss an Hattie (2015) und Mayer (2004) kann die fachspezifische Ergänzung dieser Merkmale darin gesehen werden, dass der Unterricht der fachlichen sowie fachdidaktischen Logik und Struktur entspricht. Lernwirksamer Fachunterricht bildet also die Fachlichkeit inhaltlich und strukturell ab, er ergänzt allgemeine mit domänenspezifischer Lernwirksamkeit. Dieser Bezug auf die Inhalte und Strukturen eines Fachs erlaubt und begründet die fachspezifische Ergänzung der Unterrichtsbeobachtung mit eigenen, domänenspezifischen Merkmalen. Die Domäne „Deutsch(unterricht)“ ist traditionell in vier Lernbereiche untergliedert: ‘Sprechen und Zuhören’, ‘Schreiben’, ‘Lesen – mit Texten und Medien umgehen’ sowie ‘Sprache und Sprachgebrauch untersuchen’.

Im Fach Deutsch in der Grundschule sind diese vier Bereiche durch einen fünften ‘Basale Kompetenzen’ zu ergänzen, der sich mit den Voraussetzungen eines erfolgreichen Schriftspracherwerbs auseinandersetzt. Dass das Beherrschen ‘basaler Kompetenzen’ ein Schlüsselaspekt jeden weiteren fachlichen Lernens ist, gleichzeitig aber in heterogenen Lerngruppen über alle Phasen schulischen Lernens hinweg keinesfalls als gegeben betrachtet werden kann, belegen die Ergebnisse der IQB-Bildungstrends 2015 und 2016. Dem trägt auch das Kerncurriculum für die Grundschule Deutsch (2017) durch die Neuaufnahme dieses Bereiches Rechnung (s. dort Seite 8 sowie Seite 47 ff).

Eine Besonderheit des Fachs *Deutsch* besteht darin, dass es grundlegende Aufgaben in der Vermittlung kultureller Schlüsselkompetenzen wahrnimmt (Schreiben, Lesen, Sprechen). Es handelt sich hierbei um prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen, die im Prinzip in allen Fächern vorkommen und dort fachspezifische Ausprägungen finden. Es ist aber die originäre Aufgabe des Faches Deutsch, die komplexen, oft eng miteinander verwobenen Kompetenzen des Schreibens, des Sprechens, des Lesens etc. zu vermitteln und zum zentralen Gegenstand des Lernens zu machen. Zur ausdrücklich fachlichen Behandlung dieser Kompetenzen gehört auch, dass die mit ihnen verbundenen Handlungen im funktionalen Kontext reflektiert werden bzw. dass die hierfür notwendigen sprachlichen und metakognitiven Mittel und Fähigkeiten vermittelt und geübt werden. Diese Besonderheit wird im Unterrichtsbeobachtungsbogen Deutsch Primarbereich in Merkmalen und Indikatoren abgebildet (s. unten).

Wendet man den Blick von der Kompetenzorientierung des Unterrichts auf die Kompetenzorientierung des Unterrichtens und Lernens, so lässt sich zunächst das Folgende feststellen: Standardisierte Unterrichtsbeobachtung ist auch im Zusammenhang einer Fokusevaluation ein Element des school-monitoring (vgl. Slepcevic-Zach/Tafner, 2012). Während für den sog. „Output“ schulischen Lernens in den letzten Jahren



und Jahrzehnten zahlreiche Instrumente entwickelt wurden und zum Einsatz kommen (Schulleistungstests, Vergleichsarbeiten etc.), tut sich die Deutschdidaktik schwer, den „Input“ des Unterrichtens so zu beschreiben, dass sich eine möglichst genaue Korrelation zwischen erwarteter Kompetenz einerseits (Output) und den Prozessen der Kompetenzvermittlung (Input) herstellen lässt. Die Fachdidaktik hat sich infolge der ersten PISA-Studie (Deutsches PISA-Konsortium, 2001) intensiv mit dem Konzept der Kompetenzen (vgl. u. a. Ossner 2006; Klieme u.a. (Hg.) 2007) beschäftigt. Die Anregungen zur kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung im Fach sind jedoch meist nicht kompetenzspezifisch genug angelegt (vgl. u. a. Behrens (Hg.) 2014; Bremerich-Voss (Hg.) 2014; Gailberger/Wietzke (Hg.) 2013). Daher können sie nur bedingt als Grundlage für die Konzeption einer kompetenzorientierten Beobachtung von 45- bis 90-minütigen Unterrichtssequenzen herangezogen werden. Außerdem gestalten viele Anregungen eine konkrete Unterrichtsidee oder eine konkrete Unterrichtsreihe, um kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung zu veranschaulichen. Dadurch fehlt diesen Veranschaulichungen aber die notwendige Metaperspektive, um für kompetenzorientierten Unterricht generell gültig zu sein. Ein Beobachtungsbogen für Fachunterricht muss vermeiden, diesen zu normativ und zu sehr bestimmt durch konkrete Realisierungsvorstellungen zu beschreiben. Um für eine breite und unterschiedliche Umsetzung von Kompetenzvorgaben geeignet zu sein, folgt die Anlage des Unterrichtsbeobachtungsbogens *Deutsch Primarbereich* deshalb der Maxime ´so allgemein wie nötig und so fachspezifisch-kompetenzorientiert wie möglich`. In Ergänzung dazu geben die Weiterführenden Erläuterungen zum Unterrichtsbeobachtungsbogen eine Orientierungshilfe für die Beobachtung und Einschätzung des Unterrichts in den Merkmalen und Indikatoren der Kompetenzbereiche.

Lernbereiche als Grundanlage des Unterrichtsbeobachtungsbogens

Bei der Entwicklung des Unterrichtsbeobachtungsbogens *Deutsch Primarbereich* wurde die Gliederung des Deutschunterrichts in Lernbereiche bzw. Kompetenzbereiche übernommen. Damit orientiert sich der UBB Deutsch PB gleichermaßen an den Bildungsstandards wie am niedersächsischen Kerncurriculum. Insgesamt gliedert sich der UBB Deutsch PB in fünf Bereiche, die mit zwei bis vier Unterrichtsmerkmalen zentrale Aspekte guten Fachunterrichts beschreiben (s. unten Abschnitt 2.1.1). Bei der konkreten Formulierung dieser fokusspezifischen Merkmale orientiert sich der UBB am niedersächsischen Kerncurriculum in Verknüpfung mit aktuellen fachdidaktischen (Kompetenz)Konzepten zu den Lernbereichen. Um den Ansprüchen eines modernen Deutschunterrichts im Kontext *Inklusive Schule* und des Unterrichtens in heterogenen Gruppen gerecht zu werden, wurden die vier grundständigen Kompetenzbereiche des Kerncurriculums um einen für das fachliche Lernen zentralen fünften Bereich ergänzt. Durch die Aufnahme des Bereichs *Basale Kompetenzen* in den UBB Deutsch PB wird zugleich die Bedeutung der neu in das Kerncurriculum aufgenommenen *Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb* als Basis eines erfolgreichen Lernens im Deutschunterricht verdeutlicht:

- ▶ Basale Kompetenzen (BK)
- ▶ Sprechen und Zuhören (SZ)
- ▶ Schreiben (S)
- ▶ Lesen – Mit Texten und Medien umgehen (LTM)
- ▶ Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (SSU)



Kompetenzbereichsverknüpfende Anlage des Unterrichts

Über die Schulformen hinweg betonen die Kerncurricula für das Fach Deutsch, dass fachliche Kompetenzen nicht isoliert voneinander existieren und damit auch nicht isoliert voneinander vermittelt bzw. erworben werden können. Schreiben und Lesen sind insbesondere im Schriftspracherwerb voneinander abhängige, sich gegenseitig beeinflussende Kompetenzen. Auch Sprechen und Zuhören ist ein Erzeugen und Verstehen von Zeichen und damit eng mit dem Schreiben und Lesen verbunden. Vor allem der Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ ist immer als Form der „Text“-untersuchung zu gestalten: funktional und anwendungsbezogen (s.u. 1.3). Dieser Forderung der Kerncurricula wird der Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* dadurch gerecht, dass den Kompetenzbereichen ein Merkmal KVV (kompetenzbereichsverknüpfende Anlage des Unterrichts) nachgeschaltet ist. Dieses Merkmal erfasst die Qualität der kompetenzbereichsverknüpfenden Anlage des Deutschunterrichts.

Funktionalität und Anwendungsbezug als Grundprinzipien von Sprechen, Schreiben und Lesen

Kompetentes Sprechen, Schreiben und Lesen zeigt sich vor allem daran, dass Sprechende (Schreibende/Lesende) beim Sprechen konkrete Entscheidungen treffen. Sie sind sich darüber bewusst, was sie sagen wollen, zu wem sie sprechen, in welcher Situation sie sprechen etc. Abhängig von diesem Wissen um die Situation und die Adressaten des Sprechens treffen kompetent Sprechende Entscheidungen: Welche sprachliche Gestaltung wird gewählt (Satzbau, sprachlicher Stil, parasprachliche Elemente¹)? Diese Fragen lassen sich analog auch für das Schreiben und das Lesen formulieren. All dies ist gemeint, wenn im Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* von Funktionalität und Anwendungsbezug des kompetenten Sprechens, Zuhörens, Schreibens und Lesens die Rede ist. Die Beachtung der Funktionalität und des Anwendungsbezugs ist u. a. wesentlich für die Entwicklung von Kriterien für die Reflexion der Schülerinnen und Schüler über Lernprozesse und Lernergebnisse. Die kriteriengeleitete Reflexion über das eigene Lernen ist ein wesentlicher Aspekt des Deutschunterrichts der Grundschule. Dabei geht es ebenso um die Entwicklung kognitiver (Meta-)Strukturen wie um den Erwerb benötigter sprachlicher Mittel. Beide sind grundlegend für die Möglichkeit der Verantwortungsübernahme im Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Bedeutung der Indikatoren im Zusammenhang des kompetenzorientierten Unterrichts und Lernens

Fachspezifische Unterrichtsmerkmale bilden die fachlichen Tiefenstrukturen des Unterrichts ab, die oft nicht unmittelbar wahrnehmbar sind. Sie werden deshalb über konkrete Indikatoren, die wahrnehmbare unterrichtliche Aspekte oder Handlungen der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler beschreiben, beobachtbar gemacht. Abgeleitet wurden diese Indikatoren aus dem im Kerncurriculum beschriebenen Gesamtkonzept modernen Deutschunterrichts, ergänzt durch die dahinterliegenden fachlichen bzw. fachdidaktischen Konzepte (zur Orientierung s. Gailberger, S. & Wietzke, F., 2013). Es sind insbesondere die Indikatoren, die eine fachspezifische Pointierung der prozessbezogenen Kompetenzen ermöglichen. So wird aus einer kulturellen Schlüsselkompetenz wie etwa das „Sprechen zu, vor und mit anderen“ eine fachspezifische Kompetenz, weil bewusste Vermittlung, kriteriengestützte Reflexion und Problematisierung die Anwendung der Kompetenz ergänzen.

¹ Parasprache bezeichnet die Mittel, die Sprache begleiten (Tonfall, Lautstärke, Pause u.a.m.). Es gibt sie nicht nur in der Kommunikation als sog. Non-verbale Kommunikation. Es gibt sie auch bei geschriebenen Texten als sog. Paratexte.



Der weite Textbegriff

Für den Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* wird insgesamt ein breiter und umfassender Textbegriff zugrunde gelegt. Daher ist unter Text vielerlei zu verstehen:

- ▶ Sachtexte/nicht-fiktionale Texte und literarische/fiktionale Texte
- ▶ lineare/kontinuierliche und non-lineare/diskontinuierliche Texte
- ▶ analoge Printtexte und digitale Medientexte (etwa Texte im WWW mit hypertextueller Struktur)
- ▶ audio-visuelle Texte mit akustischen und visuellen Elementen der „Text“gestaltung.

Dies gilt sowohl für „Texte“ als Produkt des Schreibprozesses (Kompetenzbereich „S“) als auch für „Texte“, die im Kompetenzbereich „LTM“ im Unterricht behandelt werden. Letztlich erzeugt auch das Sprechen „Texte“ und das „Zuhören“ ist eine Form des „Text“verstehens.

Zudem wird im Deutschunterricht des Primarbereichs berücksichtigt, dass insbesondere zu Beginn des Schriftspracherwerbs oft eher fragmentarische Elemente wie zum Beispiel Silben oder Phoneme bzw. Grapheme Lern- und Reflexionsgegenstand sind. Auch für sie gilt der Begriff „Text“.

Fokus-Unterrichtsbeobachtungsbogen: Fokusrelevante und fokusspezifische Merkmale

Grundsätzlich basiert der Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* auf der Annahme, dass auch die allgemeinen Merkmale der drei Basisdimensionen 'Effiziente Klassenführung' (Merkmal 1 bis 6), 'Unterstützendes Unterrichtsklima' (Merkmal 7 bis 11) sowie 'Kognitive Aktivierung' (Merkmal 12 bis 21), die in der Tiefenstruktur des Unterrichts wirksam sind, eine Aussage über die Qualität des Fachunterrichts erlauben (s.o.).

Dabei kommt aber der Basisdimension 'Kognitive Aktivierung' (Merkmale 12 bis 21) eine besondere Bedeutung zu. Der Deutschunterricht in der Grundschule hat in mehrfacher Hinsicht eine für das schulische Lernen in allen Fächern grundlegende Aufgabe, denn eines seiner Ziele lautet: „Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess, beschreiben Lernerfahrungen und planen sowie reflektieren eigene Lernergebnisse.“ (Kerncurriculum für die Grundschule Deutsch, 2017, Seite 8) Dies, in Kombination mit den Ansprüchen der Förderung der Begriffsentwicklung durch die Versprachlichung eigener und fremder Gedanken in Wort und Schrift sowie der Vermittlung bzw. des Erwerbs grundlegender Sprachhandlungskompetenz (vgl. ebenda, Seite 6), führt zu einer engen Verknüpfung von Aspekten fachlichen Lernens mit denen der kognitiven Aktivierung im Sinne des sprachlich aktiven, eigenständigen, reflektierten und problemlösenden Lernens. Daher haben mit Ausnahme der Merkmale 15 (Motivation) und 17 (Festigung) alle Merkmale der dritten Basisdimension 'Kognitive Aktivierung' eine Relevanz für das Fokusthema *Deutsch*; sie erhalten im UBB Deutsch im Primarbereich den Status fokusrelevanter Merkmale.



Übersicht über die Merkmale

Fokusspezifische Merkmale

„Basale Kompetenzen“ (BK)

- BK.1 Der Unterricht fördert die phonologische Bewusstheit.
- BK.2 Der Unterricht fördert basale Wahrnehmungsleistungen.
- BK.3 Der Unterricht fördert die Motorik.

Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ (SZ)

- SZ.1 Der Unterricht sorgt für die Entwicklung der Gesprächskompetenz.
- SZ.2 Der Unterricht fördert das Sprechen zu und vor anderen.
- SZ.3 Der Unterricht fördert das verstehende Zuhören.
- SZ.4 Der Unterricht fördert das Sprechen über das eigene Lernen.

Kompetenzbereich „Schreiben“ (S)

- S.1 Der Unterricht sorgt für die Ausbildung von Schreibfertigkeiten.
- S.2 Der Unterricht fördert das richtige Schreiben.
- S.3 Der Unterricht stellt das Schreiben in einen funktionalen und anwendungsbezogenen Kontext.
- S.4 Der Unterricht vermittelt das Schreiben als einen mehrstufigen Prozess mit variablen Gestaltungsspielräumen.

Kompetenzbereich „Lesen –mit Texten und Medien umgehen“ (LT)

- LTM.1 Der Unterricht sorgt für die Ausbildung der Lesefertigkeit.
- LTM.2 Der Unterricht fördert das strategiegeleitete Erschließen von Texten.
- LTM.3 Der Unterricht bietet Raum für Leseerfahrungen.
- LTM.4 Der Unterricht berücksichtigt das Präsentieren von Texten.

Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (SSU)

- SSU.1 Der Unterricht vermittelt situationsbezogen die Bedeutung von Sprache als Mittel der Verständigung.
- SSU.2 Der Unterricht vermittelt im Kontext des Sprechens und Zuhörens, Schreibens oder Lesens funktionsbezogen grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe.

Kompetenzbereichsverknüpfende Anlage des Unterrichts (KVU):

Der Unterricht verfolgt das Prinzip kompetenzübergreifenden Lehrens und Lernens.



Fokusrelevante Merkmale aus der Basisdimension *Kognitive Aktivierung*

Merkmal 12: Die in der Stunde zu erwerbenden bzw. zu fördernden Kompetenzen sind deutlich.

Merkmal 13: Der Unterricht berücksichtigt problemlösendes Lernen.

Merkmal 14: der Unterricht unterstützt das selbstgesteuerte Lernen der Schüler und Schülerinnen.

Merkmal 16: Die Reflexion eigener Lernprozesse/ des Lernstandes ist Bestandteil des Unterrichts.

Merkmal 18: Die Lehrkraft ist Sprachvorbild im Sinne der Sprachbildung.

Merkmal 19: Der Unterricht unterstützt die sprachliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler.

Merkmal 20: Die Gesprächsführung in Plenumsphasen zielt auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen.

Merkmal 21: Ein vorbereitetes differenziertes Unterrichtsangebot berücksichtigt unterschiedliche Lernstände innerhalb der Lerngruppe.

Schaltermerkmale

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* besitzt keine Schalter bei einzelnen fokusspezifischen Merkmalen. Nur die entsprechenden Merkmale in den Basisdimensionen (Merkmale 6, 11 und 20) können über die dafür vorgesehene Markierung „ausgeschaltet“ werden. Allerdings gibt es im Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* einen für Merkmalsgruppen/Kompetenzbereiche generell wirksamen Schalter. Die in einer Stunde beobachteten Kompetenzbereiche werden vor dem Basisteil abgefragt. Die hier getroffene Auswahl schaltet die Merkmale im Bogen zu bzw. lässt sie unberücksichtigt, wenn sie hier nicht angekreuzt sind. Im Sinne des Kerncurriculums und seiner kompetenzverbindenden Anlage sollten in der Regel mindestens zwei Kompetenzbereiche angekreuzt sein. Diese können im Unterricht in unterschiedlicher Gewichtung und Bedeutung vorkommen.

Da innerhalb der freigeschalteten Kompetenzbereiche alle Merkmale sichtbar sind und nicht extra freigeschaltet werden, ist in der Unterrichtsbeobachtung Folgendes zu beachten:

In einer Unterrichtsstunde kommen nicht immer alle Merkmale eines Kompetenzbereiches vor. Ist ein Merkmal nicht beobachtbar, entscheidet der/ die Beobachtende, ob

- ▶ das Merkmal in dieser Stunde fehlt, weil es nicht relevant ist. Dann bleibt das Merkmal unbearbeitet und wird im Sinne einer Nullsetzung nicht eingeschätzt.
- ▶ das Merkmal in dieser Stunde fehlt, aus fachlicher Sicht aber vorkommen müsste. Dann wird das Merkmal mit `Trifft nicht zu` eingeschätzt.

Eine Einschätzung über die Qualität der kompetenzverbindenden Anlage des Unterrichts geschieht im Merkmal `Der Unterricht verfolgt das Prinzip kompetenzbereichsverknüpfenden Lehrens und Lernens`, das am Ende des fokusspezifischen Teils des Bogens steht. Es ist immer sicht- und bearbeitbar.



Beobachterrolle

Sowohl die Merkmale wie auch die zugehörigen Indikatoren für den Unterrichtsbeobachtungsbogen *Deutsch Primarbereich* orientieren sich eng an fachdidaktisch-curricularen Konzepten und Beschreibungen. Diese lassen in einigen fachdidaktischen Kontexten, wie beispielsweise dem Schriftspracherwerb, durchaus unterschiedliche konzeptionelle Ansätze zu, die von Beobachterinnen und Beobachtern erkannt, eingeordnet und in ihrer Umsetzung beurteilt werden müssen. Darüber hinaus setzt die im Merkmal KVV vorzunehmende Einschätzung voraus, dass in der Unterrichtseinsichtnahme beobachtete Handlungen im Unterricht kompetenzorientiert identifiziert und Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Zudem müssen ggf. Entscheidungen darüber getroffen werden, ob Merkmale innerhalb von Kompetenzbereichen im Kontext der jeweiligen Unterrichtsstunde beobachtbar sein müssten oder nicht (s. o. 3). Daher verfügen diejenigen Personen, die Unterrichtseinsichtnahmen im Fach Deutsch vornehmen, über die Fachfakultas, sind mit fachdidaktischen Fragestellungen vertraut und wurden in der Handhabung des UBB Deutsch PB fachspezifisch geschult.

Beispiele für unterrichtsbezogene Entwicklungsziele

Grundlegendes zur Konzeption von unterrichtsbezogenen Entwicklungszielen

Abschließend seien beispielhaft zwei unterrichtsbezogene Entwicklungsziele aus dem Fokusthema *Fachbezug Deutsch* dargestellt. Mit diesen Beispielen soll gezeigt werden, wie das Zusammenspiel von Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsbeobachtungsbogen aussehen kann. Der Unterrichtsbeobachtungsbogen formuliert umfassend und zugleich differenziert Merkmale lernwirksamen Unterrichts. Im fokusspezifischen Teil werden die allgemeinen Merkmale des Fachunterrichts ergänzt. Diese Ergänzung orientiert sich an zu erwerbenden Kompetenzen (vgl. oben Abschnitte 1 und 2). Die Merkmale sind hinterlegt mit Indikatoren, die im Unterricht zu beobachten sind bzw. mit Blick auf eine bestimmte Zielvorstellung zu sehen sein sollten. Insofern dient der Unterrichtsbeobachtungsbogen als Instrument, um das Erreichen der unterrichtsbezogenen Entwicklungsziele im Unterricht zu erfassen, indem die Ergebnisse bei den Merkmalen und/oder den Indikatoren betrachtet werden.

Auf der Ebene des Handelns in den schulischen Gremien (vgl. Lindemann, 2010) überlegt die Schule, wie das unterrichtsbezogene Entwicklungsziel erreicht werden kann (Vorgehensweise der Schule). Hierfür plant sie entsprechende Maßnahmen, legt Verantwortlichkeiten fest, skizziert einen Terminplan mit Enddatum und Meilensteinen und beschreibt und verteilt die notwendigen Ressourcen. Die Maßnahmen ordnet sie dazugehörigen Teilmerkmalen im Orientierungsrahmen Schulqualität Niedersachsen (bzw. einem vergleichbaren Qualitätsentwicklungsmodell) zu. Umgekehrt können aus Teilmerkmalen auch Maßnahmen und weitere Elemente des Projektmanagements im Rahmen der Qualitätsentwicklung gewonnen werden.



Beispiel 1: Leseförderung im Deutschunterricht

Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel

Bis zum Ende des Evaluationszeitraumes sind in jedem Deutschunterricht der GS ABC Sequenzen differenzierter Leseförderung etabliert.

Mit Bezug auf den gewählten Unterrichtsbeobachtungsbogen werden die Ausprägungen in den Merkmalen 14 (selbstgesteuertes Lernen), 21 (vorbereitete Differenzierung), BK.1 (phonologische Bewusstheit), LTM. 1 (Ausbildung der Lesefertigkeit), LTM.2 (strategiegeleitetes Erschließen von Texten), LTM.3 (Leseerfahrung) sowie SSU.2 (sprachliche Strukturen und Begriffe) als Indiz für das Erreichen des Ziels herangezogen, ergänzt durch die Auswertung der VERA-Ergebnisse der Schule in den Folgejahren sowie die Ergebnisse regelmäßiger schuleigener Lesediagnostik.

Stützende Prozesse – Qualitäts- und Teilmerkmale – Maßnahmen

Qualitäts- und Teilmerkmale (Orientierungsrahmen Schulqualität Niedersachsen)	Maßnahmen
Stützender Prozess: Gesamtprozess leiten und organisieren	
Qualitätsmerkmal 3.1: Leitungsverantwortung	
Teilmerkmal 3.1.2: Steuerung der Qualitätsentwicklung	Formulierung des Delegationsauftrags Delegation der Durchführung an FK-Leitung FK Deutsch
Stützender Prozess: Kompetenzen erweitern	
Qualitätsmerkmal 4.3: Berufliche Kompetenzen	
Teilmerkmal 4.3.2: Fort- und Weiterbildung	SchiLF zum Thema Leseförderung mit der Akademie für Leseförderung Fortbildung der FK Deutsch zum Thema Lesediagnostik
Stützender Prozess: Curriculum entwickeln	
Qualitätsmerkmal 5.2: Schuleigenes Curriculum	
Teilmerkmal 5.2.1: Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne	Erstellung / Erweiterung der fachbezogenen schuleigenen Arbeitspläne im Fach Deutsch in den Kompetenzbereichen des Unterrichtsentwicklungsziels und unter Einbezug des Aspektes der Differenzierung
Teilmerkmal 5.2.2: Fachübergreifende Konzepte	Integration der Leseförderung als fachübergreifende Aufgabe in die SAP der Langfächer
Stützender Prozess: Kooperationen gestalten	
Qualitätsmerkmal 6.1: Kooperation im Kollegium	
Teilmerkmal 6.1.1: Kooperationsstrukturen	Einrichtung einer Lese-Koordinationsgruppe
Teilmerkmal 6.1.2: Absprachen und Vereinbarungen	Vereinbarung in den Jahrgangsteams über Erprobung der neuen fachbezogenen schuleigenen Arbeitspläne
Stützender Prozess: Bildungsangebote erweitern	
Qualitätsmerkmal 6.2: Kooperation nach außen	



Teilmerkmal 6.2.3: Erweiterung des Bildungsangebots	Arbeit mit ehrenamtlichen Lesepaten Kooperation mit der Gemeindebibliothek Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis 'Filmfreunde': Kinderfilmtage
--	--

Beispiel 2: Fachspezifische Leistungen im Deutschunterricht

Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel

Zum Ende des Evaluationszeitraumes arbeiten die Schüler und Schülerinnen im Deutschunterricht der Klassen 3 und 4 eigenständig an der Erstellung bzw. Präsentation individueller fachspezifischer Leistungen. Mit Bezug auf den ausgewählten Fokusbogen werden die Ausprägungen in den Merkmalen 13 (problemlösendes Lernen), 14 (selbstgesteuertes Lernen) und 16 (Reflexion der eigenen Lernprozesse) sowie in den fokusspezifischen Merkmalen der Kompetenzbereiche SZ (Sprechen und Zuhören), S (Schreiben) und LTM (Lesen – mit Texten und Medien umgehen) als Indiz für das Erreichen des Ziels herangezogen. Zudem liefern die von den Schülerinnen und Schülern geführten Projektstagebücher oder Portfolios Hinweise auf den Grad der Zielerreichung.

Stützende Prozesse – Qualitäts- und Teilmerkmale – Maßnahmen

Qualitäts- und Teilmerkmale (Orientierungsrahmen Schulqualität Niedersachsen)	Maßnahmen
Stützender Prozess: Gesamtprozess leiten und organisieren	
Qualitätsmerkmal 3.1: Leitungsverantwortung	
Teilmerkmal 3.1.2: Steuerung der Qualitätsentwicklung	Entscheidung über Modell der Delegation für den Prozess (lose Kopplung ↔ enge Kopplung) Formulierung des Delegationsauftrags Delegation der Durchführung an FK-Leitung FK Deutsch
Stützender Prozess: Kompetenzen erweitern	
Qualitätsmerkmal 4.3: Berufliche Kompetenzen	
Teilmerkmal 4.3.2: Fort- und Weiterbildung	Durchführung einer SchiLF zum Thema „Bewertung von Gruppenleistungen und Projektarbeit“ Fortbildung zum Thema „Eigenverantwortliches Arbeiten in offenen Unterrichtsstrukturen“
Stützender Prozess: Curriculum entwickeln	
Qualitätsmerkmal 5.2: Schuleigenes Curriculum	
Teilmerkmal 5.2.1: Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne	Erstellung / Erweiterung der fachbezogenen schuleigenen Arbeitspläne im Fach Deutsch in den Kompetenzbereichen des Unterrichtsentwicklungsziels – Berücksichtigung von Aufgabenformaten des problemlösenden und des kooperativen Lernens
Teilmerkmal 5.2.2: Fächerübergreifende Konzepte	Weiterentwicklung des Methodenkonzeptes
Stützender Prozess: Leistungskriterien entwickeln	



Qualitätsmerkmal 5.3: Leistungsbewertung	
Teilmerkmal 5.3.1: Grundsätze der Leistungsbewertung	Formulierung von Grundsätzen der Bewertung von Gruppenleistungen und Projektarbeit
Stützender Prozess: Kooperationen gestalten	
Qualitätsmerkmal 6.1: Kooperation im Kollegium	
Teilmerkmal 6.1.2: Absprachen und Vereinbarungen	Vereinbarung in den Jahrgangsteams über Erprobung der neuen Aufgabenformate und Unterrichtsstrukturen
Teilmerkmal 6.1.3: Weitergabe von Expertise	Organisation der Weitergabe von Medienexpertise bei der Bearbeitung der im Kontext des UEZ entwickelten Aufgabenstellungen



Literatur in Auswahl

Standards und Curriculare Vorgaben

- ▶ Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004. Herausgegeben vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. München.
- ▶ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.)(2017): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgang 1 – 4. Deutsch. Hannover.

Fachdidaktik, Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung

- ▶ Abraham, Ulf/ Knopf, Julia (Hrsg.)(2017): Deutsch. Didaktik für die Grundschule. Berlin.
- ▶ Ayres, A. Jean (2016): Bausteine kindlicher Entwicklung. Berlin, Heidelberg.
- ▶ Becker-Mrotzek, M. (2012). Kompetenzorientiertes Unterrichten und Bildungsstandards in der Allgemeinbildung. In M. Paechter, M. Stock, S. Schmöller-Eibinger, P. Slepcevic-Zach, W. Weirer (Hrsg.), Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. (S. 272-287). Weinheim: Beltz.
- ▶ Becker-Mrotzek, M., Böttcher, I., Dreher, J., Jost, J., Schneider, F., Tetling, K. (2015). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen (6. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- ▶ Becker-Mrotzek/ Grabowski Joachim/ Steinhoff, Torsten (Hrsg.)(2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster.
- ▶ Behrens, Ulrike (2013): Zuhörkompetenz und ihre Förderung in Primar- und Sekundarstufe. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 384-399.
- ▶ Behrens, U. (Hrsg.). (2014): Bildungsstandards Deutsch: konkret. Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- ▶ Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.). (2015). Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. (5. Aufl.). Zug: Klett und Balmer.
- ▶ Bredel, Ursula/ Fuhrhop, Nana/ Noack, Christina (2. Auflage 2017): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen.
- ▶ Bremerich-Vos, Albert/ Granzer, Dietlinde/ Behrens, Ulrike/ Köller, Wolfgang (Hrsg.)(4. Auflage 2014): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret. Berlin.
- ▶ Bremerich-Vos, A., Granzer, D., Köller, O. (Hrsg.), (2008). Lernstandsbestimmung im Fach Deutsch. Gute Aufgaben für den Unterricht. Weinheim: Beltz.
- ▶ Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.). (2001). PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske & Budrich.
- ▶ Fay, Johanna (2013): Rechtschreiblernen in der Primarstufe. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 172-194.



- ▶ Fuessenich, Iris: Gibt es Vorläuferfähigkeiten beim Schriftspracherwerb? Vorm Sprechen zur Schrift beim Übergang von der Kita in die Schule. https://alphaprof.de/wp-content/uploads/2014/09/mit-SPRACHE_Fuessenich; letzter Abruf 25.10.2018.
- ▶ Gailberger, Steffen/ Nix, Daniel (2013): Lesen und Leseförderung in der Primar- und Sekundarstufe. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 32-69.
- ▶ Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel.
- ▶ Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (2013): Kompetenzorientierter Deutschunterricht. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, S. 8-11.
- ▶ Grundler, Elke/ Vogt, Rüdiger (2013): Mündliche Argumentationskompetenz im Primarbereich sowie in den Sekundarstufen I und II. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 458-493.
- ▶ Hattie, J., Beywl, W., Zierer, K. (2015). Lernen sichtbar machen. (3., erw. Aufl. mit Index und Glossar). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- ▶ Helmke, A. (2015). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. (6. Aufl.). Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.
- ▶ Heyne, Nora (2014): Merkmale des Leseunterrichts im vierten Schuljahr im Fokus videobasierter Analysen. Münster.
- ▶ Hochstadt, Christiane, Krafft, Andreas/ Olsen, Ralph (2. Auflage 2015): Deutschdidaktik. Tübingen.
- ▶ Horneber, Adelheid (2017): Leselust statt Lesefrust. Literacy und lustvoller Schriftspracherwerb. Karlsruhe.
- ▶ Hußmann, Anke/Wendt, Heike/ Bos, Wilfried/ Bremerich-Voss, Albert/ Kasper, Daniel/ Lankes, Eva-Maria/ McElvany, Nele/ Stubbe, Tobias C./ Valtin, Renate (2017): IGLU 2016: Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Pressemappe. Dortmund
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/IGLU_2016_Pressemappe.pdf
letzter Zugriff 09.02.2018 10:02
- ▶ Hußmann, Anke/ Wendt, Heike/ Bos, Wilfried/ Bremerich-Voss, Albert/ Kasper, Daniel/ Lankes, Eva-Maria/ McElvany, Nele/ Stubbe, Tobias C./ Valtin, Renate (2017): IGLU 2016: Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster.
- ▶ Jeuk Stefan/ Schäfer, Joachim (3. Auflage 2017): Schriftsprache erwerben. Didaktik für die Grundschule. Berlin.
- ▶ Klieme, E. (Hrsg.). (2007). Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise. Bonn: BMBF.
- ▶ Knopf, Julia/ Abraham, Ulf (Hrsg.)(2016): Deutsch Digital. Theorie. Baltmannsweiler.
- ▶ Knopf, Julia/ Abraham, Ulf (Hrsg.)(2016): Deutsch Digital. Praxis. Baltmannsweiler.



- ▶ Krelle, Michael (2013): Gesprächskompetenz in der Grundschule und der Sekundarstufe I – Konzepte und didaktische Erläuterungen. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 422-438.
- ▶ Kruse, Iris (2013): Literarisches Lernen in der Primarstufe. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 70-93.
- ▶ Kunter, M., Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.
- ▶ Lersch, R., Schreder, G. (2015). Bildungsstandards, Kerncurricula, Schulcurricula und kompetenzorientierter Unterricht. In Rolff, H.-G. (Hrsg.), Handbuch Unterrichtsentwicklung (S. 77–91). Weinheim: Beltz.
- ▶ Lindemann, H. (2010). Unternehmen Schule: Organisation und Führung in Schule und Unterricht. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.
- ▶ Mayer, R. E. (2004). Teaching of subject matter. Annual review of psychology 55, 715–744. doi: 10.1146/annurev.psych.55.082602.133124
- ▶ Nagy, Hajnalka/ Struger, Jürgen/ Wintersteiner, Werner (2012): Förderung von Kompetenzen im Deutschunterricht. In: Paechter, Manuela u.a.(Hrsg.): Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim und Basel, Seite 136-152.
- ▶ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.)(2015): Materialien für einen kompetenzorientierten Unterricht im Primarbereich. Orthografie. Hannover.
- ▶ Ossner, J. (2006). Kompetenzen und Kompetenzmodelle im Deutschunterricht. Didaktik Deutsch, 12, 5–19.
- ▶ Pabst-Weinschenk, Marita (2013): Vortragen und Präsentieren. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 400-421.
- ▶ Paechter, M., Stock, M., Schmölzer-Eibinger, S., Slepcevic-Zach, P., Weirer, W. (Hrsg.). (2012). Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim: Beltz.
- ▶ Pohl, Thorsten (2013): Texte schreiben in der Grundschule. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 212-231.
- ▶ Pompe, Anja/ Spinner, Kaspar H./ Ossner, Jakob (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Berlin.
- ▶ Rolff, H.-G. (Hrsg.). (2015). Handbuch Unterrichtsentwicklung. Weinheim: Beltz.
- ▶ Sappok, Christopher (2013): Sprache und Sprachgebrauch untersuchen in der Primarstufe. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 278-299.
- ▶ Schmölzer-Eibinger, Sabine/ Dorner, Magdalena (2012): Literale Handlungskompetenz als Basis des Lernens in jedem Fach. In: Paechter, Manuela u.a.(Hrsg.): Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim und Basel, Seite 60-71.
- ▶ Schröder, Katja (2018): Deutsch und Mathematik in der Grundschule. Zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Kerncurricula. In: SchVw NI 5/2018, Seite 12-14.



-
- ▶ Schwabe, Franziska/ Gebauer, Miriam M./ McElvany, Nele (2012): Diagnose von Kompetenzen in Schule und Unterricht. In: Paechter, Manuela u.a.(Hrsg.): Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim und Basel, Seite 42-58.
 - ▶ Slepcevic-Zach, Peter/ Tafner, Georg (2012): Input – Output – Outcome: Alle reden von Kompetenzorientierung, aber meinen alle dasselbe? Versuch einer Kategorisierung. In: Paechter, Manuela u.a.(Hrsg.): Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim und Basel, Seite 27- 41.
 - ▶ Steinhoff, Torsten (2013): Wortschatz – im Zentrum von Sprachgebrauch und Kompetenzförderung. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 12-29.
 - ▶ Stanat, Petra/ Böhme, Katrin/ Schipolowski, Stefan/ Haag, Nicole (Hrsg.)(2016): IQB-Bildungstrend 2015. Sprachliche Kompetenzen am Ende der 9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich. Münster/ New York.
 - ▶ Stanat, Petra/ Schipolowski, Stefan/ Rjosk, Camilla/ Weirich, Sebastian/ Haag, Nicole (Hrsg.)(2017): IQB-Bildungstrend 2016. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich. Münster/ New York.
 - ▶ Sturm, Afra; Weder, Mirjam (2016): Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung. Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis. 1. Auflage. Seelze: Klett/Kallmeyer (Reihe Lehren lernen - Basiswissen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung).
 - ▶ Wampfler, Philippe (2017): Digitaler Deutschunterricht. Göttingen.
 - ▶ Webersik, Julia (2013): Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Primarstufe. In: Gailberger, Steffen/ Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Seite 339-363.
 - ▶ Weinhold, Swantje (2009): Effekte fachdidaktischer Ansätze auf den Schriftspracherwerb in der Grundschule. Lese- und Rechtschreiblernen in den Jahrgangsstufen 1 – 4. In: Didaktik Deutsch, Heft 27, Seite 52 – 75.
 - ▶ Weinhold, Swantje (2014): Schreiben in der Grundschule. In: Feilke, Helmut/ Pohl, Thorsten (Hrsg.): Schriftlicher Sprachgebrauch – Texte verfassen, Seite 143 – 158). Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Band 4. Baltmannsweiler.
 - ▶ Wildemann, Anja/ Vach, Karin (3. Auflage 2017): Deutsch unterrichten in der Grundschule. Seelze.
 - ▶ Ziegler, Esther/ Stern, Elsbeth/ Neubauer, Aljoscha (2012): Kompetenzen aus der Perspektive der Kognitionswissenschaften und der Lehr- Lern- Forschung. In: Paechter, Manuela u.a.(Hrsg.): Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim und Basel, Seite 14-26.